

I.N. 244.863

Dr. HANS MÜLLER

Einigen, Thunersee

(Schweiz)

Sie ich. — Dass Sie, Wien
 allein an meinem Buch vor,
 beizusetzen hat (es ist nur
 in der 8ten Übersetzung und bald
 im 100. Tausend), schmezt
 mich tief. Warum eigentlich?
 Soll vielleicht ich selbst an die
 "Presse" ein bitteres Wort
 schreiben? Oder mögen Sie das
 nicht? Vielleicht lassen Sie es
 mich wissen? Freut mich; nochmals
 herzlichen Dank! Und alles Liebe!
 Dr. Hans Müller



POSTKARTE CARTE POSTALE CARTOLINA POSTALE

Herrn Robert Heinbach



Wien XIX

Missaaldegasse 29

Einigen bei Spiez, 20. 11. 72

Lieber Herr Steinbach, erst heute, mit bald 13 Wochen
zum erstenmale in unser Bett, komme ich dem, Ihnen für
Ihr freundliches Gedanke von Herzen Dank zu sagen. Was
Sie in Ihrem letzten Brief von Ihnen und Ihrer Liebe
daraus berichten, klingt tröstlich — und ich würde bald
auch weiterhin allen Gute, für Leben und Schaffen! Vielleicht,
wenn im Bürgtheater mein Schauspiel „Eugenie“ herankommt,
gibt es ein Treffen in Dien? Ja, wenn des andre Wenn nicht
wäre —! Wenn ich noch vorleben bin! Eine inkurabile, schwere
Herzmuskelerkrankung, Wasser in Leber, Milz und den Nieren, mit
starkem Leiden, nur auf Milch und etwas Fruchtsaft ge-
stellt, bin ich Tag und Nacht (die Nächte! mit ihrem Ersticken
füllen) in der Hand des Todes. Tut nichts, ich habe mich abgefunden,
das Leben ist trotzdem etwas wert, solange man arbeiten kann. Ich bin